

# Heidelberg, der Glaube und die deutsche Katastrophe



Ein multimedialer Nachmittag  
für Gertrud von le Fort  
anlässlich der Neuauflage ihres Romans  
„Der Kranz der Engel“,  
gestaltet von Prof. Dr. Hans-Rüdiger Schwab

**Sonntag | 18. November 2018 | 16 Uhr**  
Eugen-Biser-Saal im Haus der Begegnung  
(Merianstr. 2, 69117 Heidelberg)



Katholische Stadtkirche  
HEIDELBERG

Keinem Werk der Literatur des 20. Jahrhunderts sind das Profil und die Atmosphäre Heidelbergs so sehr eingeschrieben wie dem Roman „Der Kranz der Engel“ von Gertrud von le Fort.



Sein Titel verweist auf ein bekanntes Relief am Ruprechtsbau im Schlosshof. Zeichenhaft steht eine riskante Liebe während der Endphase der Weimarer Republik im Mittelpunkt: hier eine bekennende Katholikin – dort ein versehrter Heimkehrer aus

dem Ersten Weltkrieg, der sich politisch radikalisiert hat. Damit sind auch die beiden großen Pole der Darstellung bezeichnet. Die religiöse Problematik des Modells einer christlichen Existenz auf der einen Seite, die ihrem Gegenüber noch bis in dessen letzte Abgründe hinein verbunden bleibt. Auf der anderen steht der Weg Deutschlands in die Katastrophe des Nationalsozialismus, den während dieser Zeit niemand so eindringlich beschrieben hat wie Gertrud von le Fort.

Als „Der Kranz der Engel“ mit dreijähriger Verspätung 1946 erscheint, zieht vor allem die ausländische Literaturkritik Verbindungslinien zu Thomas Manns nahezu parallel entstandenen Exilroman „Doktor Faustus“. Wenig später schlägt Hermann Hesse der Schwedischen Akademie Gertrud von le Fort als „innerhalb des Hitlerschen Deutschland wohl die wertvollste, begabteste Vertreterin der intellektuellen und religiösen Widerstandsbewegung“ für die Verleihung des Nobelpreises vor.



Diesen Sommer nun ist eine Neuausgabe ihres großen Heidelberg-Romans erschienen: Anlass genug, sich der zahlreichen spannenden Anregungen zu vergewissern, welche unvermindert von ihm und seiner Verfasserin ausgehen.

Prof. Dr. Hans-Rüdiger Schwab ist Professor für Kulturpädagogik an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster.